



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 21. December 1854.

Wissenschaftliches.

Die deutsche Weihnachtsfeier.

(Fortsetzung.)

In verschiedenen Gegenden Deutschlands endlich geht die Sage, daß in der letzten der zwölf Nächte Frau Holle oder Perchta durch die Gefilde zieht. In der einen Landschaft sieht sie nach, ob die Rocken abgesponnen sind, in der andern beschenkt oder schreckt sie die Kinder wie Rupprecht und Nikolaus, wieder in andern schreitet sie einer Schaar von Kinderseelen voran, welche einen Pflug ziehen und — eine ungemein schöne Mythe — in Krügen die Thränen tragen, welche um sie vergossen worden sind.

Außerdem aber ist die Periode von Weihnachten bis zum großen Neujahr dem Aberglauben aller Orten die rechte Zeit für die Gespenster, die feurigen Drachen und Hunde, die weißen Frauen und den gesammten Zaubers- und Teufelsputz, mit welchem das Heidenthum in die christliche Welt hineinragt, und wer Glauben hat, kann in ihr Wunderdinge sehen und erleben. Namentlich die Mitternacht vor dem Christabend gebiert Mirakel in Menge. In ihr werden auch auf eine Minute alle Wasser zu Wein. In ihr thut die Sonne zwei Freudenprünge. In ihr unterhalten sich die Pferde in den Ställen über die Zukunft, weshalb altgläubige Bauern noch hin und wieder in der Krippe schlafen. In ihr weissagen sogar die Thiere, denen wir sonst nur für den Speck und die Schinken, die sie uns liefern, dankbar sind. In ihr kann man sich in Schwaben den Farnsamern verschaffen, der allerlei wundersame Tugenden hat, unsichtbar, bei allen Menschen beliebt und über die Mäßen stark macht. Wer ihn haben will, darf vier Wochen vor Weihnachten kein Gebet verrichten und keine Kirche besuchen. Dann muß er in der Christnacht auf einen Kreuzweg treten, über den schon Leichen zum Gottesacker geführt worden sind. Hier gehen zunächst eine Menge Gespenster, verstorbene Verwandte, Kobolde, Hunde mit feurigen Augen, Hähne, die ein ganzes Fuder Heu ziehen und anderer Spuk an ihm vorbei, und suchen ihn zum Reben oder Lachen zu

verlocken. Gelingt ihnen dies, so wird der Betreffende sofort von ihnen zerrissen. Besteht derselbe aber diese Proben, so erscheint zuletzt der Teufel in der Kleidung eines Jägers und schenkt ihm eine Dute, gefüllt mit dem köstlichen Samen, der einst einen Tagelöhner in Rotenburg befähigte, 500 Büschel Holz täglich zu machen, und mit dessen Besitz ein Webergesell ebendasselbst wöchentlich 100 Ellen Leinwand fertigte, obwohl er nur Sonnabends arbeitete.

Anderer Aberglaube wird mit der sogenannten Jerichorose getrieben, die aus den Fußtrittten Maria's hervorgeproßt sein soll, als sie während ihrer Schwangerschaft auf's Gebirge ging, um Elisabeth zu besuchen — eine Legende, die ohne Zweifel aus einer Mythe von der altgermanischen Erden- und Göttermutter entstanden ist. Die abgestorbene Pflanze, woran die Stengel mit den Aesten ganz zusammendorren, bewahrt noch die Schötchen und kleinen Blumen. Eine solche vertrocknete Jerichorose hat nun nach schwäbischem Aberglauben die Eigenschaft, daß sie nur an zwei Tagen im Jahre wieder zum Blühen gebracht werden kann, in der Christ- und in der Neujahrsnacht. Man stellt sie dann in geweihtes Wasser, worauf die versammelten Freunde so lange beten, bis die Pflanze sich ausdehnt und die Rose blüht. Sie sieht dann, vor's Licht gehalten, roth wie Granaten aus, und man weißagt aus der Gestalt, welche die Blume angenommen hat, welche Art von den Feldfrüchten im nächsten Jahre besonders gerathen wird. Dehnen sich alle zusammengeklungenen Aestchen wieder aus, so steht ein besonders fruchtbares Jahr zu erwarten. Soll es ein gutes Weinjahr werden, so hört man in Tübingen in der Christnacht ein Klopfen in der Kelter. Spinnt in Derendingen eine Frau ihren Flachs vor Weihnachten nicht rein vom Rocken, so fault ihr der kleine Finger ab. Will Jemand im schwäbischen Dorfe Granschen wissen, welche von den Weibern in der Gemeinde Hexen sind, so nimmt er einen durchlöcheren Pfahl und schnitzt aus demselben einen Rührößel. An demselben muß in den drei dem Weihnachtsfeste zunächst vorhergehenden Donnerstagsnächten geschnitzt werden, welche „Knöpfkinsnächte“ heißen. Zugleich muß man an jedem dieser drei Abende mit jenem Löffel den Mehlbrei zu

„Knöpfen“, d. h. einer Art kleinen Klößen anrühren, darf den Löffel aber nicht abspülen, so daß von allen drei Malen etwas Teig hängen bleibt. Mit einem solchen Löffel geht man schließlich am Christtage in die Kirche und blickt durch das Loch in demselben, so sieht man die Herten. Sie kehren dem Prediger dem Rücken zu und haben jede

einen Meßkübel auf dem Kopfe. Wer sie aber erkannt hat, muß, ehe der Geistliche Amen gesagt hat, aus der Kirche und wieder zu Hause sein, sonst zerreißen ihn die Unholdinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Inserate.

846) Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen ist eine Holzart in Beschlag genommen worden, die auf dem Polizeiamte von un- verdächtigen Personen Behufs Recognition ihres Eigenthums in Augenschein genommen werden kann.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, den Geschwistern Wilhelm, Johann August Heinrich, Carl Friedrich und Pauline Friederike Brauns gehörigen, zu Rosthenburg a/D. sub Nr. 81 belegenen und auf 172 Rthlr. abgeschätzten Wohnhauses, nebst Hofraum u. Garten, steht ein Bietungstermin auf

den 8. März 1855, Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind im hiesigen Bureau II. einzusehen.

Grünberg, den 28. Oktbr. 1854.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheil.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der Gottfried Kurz'schen, dorfsgerichtlich auf 250 Rthlr. abgeschätzten Häuserstelle Nr. 77 zu Groß-Pessen steht ein Bietungstermin auf

den 29. März 1855, Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind im hiesigen Bureau II. einzusehen.

Grünberg, den 9. November 1854.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

 Auf mein Lager seiner **Hamburger- u. Bremer-Cigarren** erlaube mir ein geehrtes Publikum er- gebenst aufmerksam zu machen.

844) Wilhelm Augspach.

Mit bestem **Weizen- u. Roggen- Mehl** ist wieder complettiert

847)

die Niederlage bei **Heinrich Rothe.**

Verpachtung.

Die dem hiesigen Tuchmacher-Gewerke gehörigen Tuchwalken,

(833)

- a) die Tuchmühl-Walke,
- b) die Neue Walke,
- c) die Schneidemühl-Walke,
- d) die Schertendorfer Walke,
- e) die Plothower Walke,

vorgenannte Walken werden mit dem 1. April 1855 pachtlos, und sollen von da ab wiederum auf 3 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf **Sonntag den 30. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr** im hiesigen Gewerks-hause auf der Niederstraße anberaumt, wozu pacht- und cautionsfähige Tuch-Walker eingeladen werden, mit der Bemerkung, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

An eben demselben Tage **Nachmittags 2 Uhr** sollen die zur Schertendorfer Walke gehörigen **Ländereien**, nebst kleinem **Wohngebäude, Stallung u. Scheuer**, auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden ebenfalls im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 13. Dezbr. 1854.

Der Vorstand der Tuchmacher-Jungung.

Frischen **Kisrah. Caviar**, **Elbinger Neunaugen**, **Sardines à l'huile**, **Rügenwalder Gänsebrüste**, **Schweizer-, Holländ.- und Parmesan-Käse** empfiehlt

(837)

E. Th. Franke.

Wohnungsvermiethung.

Vom 1. April k. J. ab wird der untere Stock meines Hauses, bestehend in vier Stuben u. einem Cabinet nebst Küche u. anderweitigem Zubehör, miethlos. Hierauf reflektirende Miether werden ersucht, sich bei mir zu melden.

836)

Apotheker **Weimann.**

 Der sich legitimirende Verlierer einer **Brieftasche** kann dieselbe in Empfang nehmen

(850)

Bezirk 6, No 67.

Christkatholischer Gottesdienst.

Weihnachts-Abend (24. Dezbr.), Nachmitt. 5 Uhr: „Geburtsfeier Jesu,“ mit Vokal-Musik. — 1. Feiertag (25. Dezbr.), früh 9 Uhr: „Jesum unser Vorbild.“

NB. Um die Frist zur Anschaffung der neuen Gesangbücher zu verlängern, sollen in den bevorstehenden Feiertagen, also auch am Christabende, noch die **alten** Gesangbücher gebraucht werden.

838) Der Vorstand.

Elbinger Neunaugen, Brab. Sardellen, Schweizer-Käse, Schweizer Kräuter-Käse, Chester-Käse, Parmesan-Käse, Fromage de Neufchatel

empfehlen

(849)

Rudolph Guhn.

Veränderungshalber bin ich Willens, meine in gutem Zustande befindliche

Grühnerei

mit allen Utensilien, 1 Mühle, Stampfe, Siebe, Mulden u. s. w. zu verkaufen. Darauf Reflektirende können sich jeder Zeit bei mir melden. Auch bin ich gern bereit, Käufer zu diesem Geschäfte anzulernen. Sollte es gewünscht werden, so kann auch die Wohnung mit übernommen werden.

839)

Carl Roland.

Gutes Weizen-Mehl

Nr. 1, 4 Pfd. = 1 Meße 7 sgr. 6 pf., 16 Pfd. = 29 sgr. 6 pf.;

Nr. 2, 4 Pfd. = 1 Meße 6 sgr. 6 pf., 16 Pfd. = 26 sgr.

ist vorräthig in der **Mankmühle.**

Erleues Leibholz

erster Klasse steht in einzelnen Klästern à 5 Rthlr. 5 Sgr. u. in ganzen Quantitäten zum Verkauf. Meldungen nimmt entgegen Herr Gastwirth **Schröter** im deutschen Hause.

(835)

Kassen-Abschluß des Hilfs-Vereins

vom 1. Dezember 1853 bis 1. Dezember 1854.

(Schluß.)

Einnahmen:

Alt. Ngr. Nfg. Alt. Ngr. Nfg. Alt. Ngr. Nfg.

1) baarer Kassenbestand laut vorjähriger Rechnung						45	24	6
2) Beiträge von 35 Mitgliedern und Geschenke								
a. baar	197	13	—					
Von einem Brautpaare am Hochzeitstage	40	—	—					
b. mittelst 100 Tonnen Braunkohlen von hiesiger Gewerkschaft	18	10	—					
c. mittelst 100 Pfund Graupen von den Herren Lagak und Schüller	4	20	—	260	13	—		
3) erstattete Vorschüsse				12	20	—		
4) Benutzung des Leichenwagens	48	—	—					
abzüglich der Reparatur des Leichenwagens	7	15	—	40	15	—	359	12 6

Ausgaben:

1) Für Krankenpflege mittelst des Frauen-Vereins						20	—	—
2) Für unmittelbare Unterstützungen als:								
a. baar	213	28	—					
b. durch obige Braunkohlen	18	10	—					
c. " Graupen	4	20	—	236	28	—		
3) Durch Unterricht von ungefähr 90 armen Mädchen im Stricken und Nähen, einschließlich Zuthat				36	27	6		
4) Durch Beiträge für anständige Beerdigung mittelst des Begräbnis-Vereins				4	27	—		
5) Für Verwaltungs-Unkosten, Inserate, Vereinsboten u.				17	15	6 316	8	—
Wonach ein Kassenbestand bleibt von						43	4	6
Hierzu kommt ferner: Sparbestand in einem Sparkassenbuche	51	23	3					
Vorhandene Hemden, Strümpfe und Arbeitsstoffe	36	—	—					
Werth des Leichenwagens und Utensilien	150	—	—					
Ausstehende Forderungen anzunehmen mit etwa	15	—	—	252	23	3		

822)

Im Gesamt: Alt. 295 27 9

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von Jugendschriften, von 2 1/2 Sgr. an, ebenso eine vorzügliche Auswahl der modernsten Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen; ferner sämtliche für 1855 erschienene Kalender und Taschenbücher, Wirthschafts- und Kochbücher, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern, die stets gebunden vorrätzig gehalten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne Luxus-Papiere, Visitenkarten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie feine, bunte und schwarze Bilderbogen bestens empfohlen.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Andachtsbücher für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätzig. Ferner: Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten Umschlägen, Zeichnenhefte u. s. w.

(831

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthie wohlerhaltener und gediegener Kinderschriften im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von
W. Levysohn in den drei Bergen.

Zum Feste

empfehlte Unterzeichneter nebst seinem auf's Reichlichste ausgestatteten **Leinen- und Weißwaaren-Lager** (wobei Büchen und Fäletten à Elle 2 $\frac{3}{4}$ — 3 Egr.) (830)

Eine große Parthie Umschlagetücher — billig! —

mir von außerhalb zur Aufräumung bis Weihnachten in Commission gegeben.

für Damen!

Shawls, Handschuhe, Cravatten, Halstücher, Winterhauben, Unter-Röcke und Jacken u. dergl. Artikel.

für Herren!

Alle Gattungen Westen, Hals- u. Taschentücher, Shawls, Cravatten, Handschuhe, Unterjacken und Beinkleider, fertige Wäsche u.

Desgl. Fries, — Pferdedecken, — Parchende, — Flanell, — Wachsleinwand, — Tisch- u. Bettdecken — zu den möglichst billigsten Preisen.

Eduard Seidel am Holzmarkt.

Confituren

zu Behängen von Christbäumen empfiehlt **N. Gomolky.**

Während der Feiertage empfiehlt frische **Hefenwaaren, Pfannkuchen, Baisées**, und zum Frühstück **Bouillon** nebst Pasteten (852) die Conditorei von

Otto Fels, Niederthorstraße.

Arac de Goa, feine, mittel u. ord. **Nun's**, sowie frische **Malaga-Citronen** empfiehlt (843)

Wilhelm Angspach.

Weißes **Woggen- u. Weizen-Mehl** ist vorrätig bei (834) **Robert Redzch.**

Trauben- und Sultan-Nüssen, Schaalmendeln, Lamperts-Nüsse, Apfelsinen u. ital. Maronen empfiehlt (853)

Ernst Th. Franke.

Ein großer **Schweinestall** zu drei Schweinen steht zu verkaufen bei (840) **Carl Roland.**

Weinverkauf bei: **Walbe, Hintersg., 53r Weißw. 3 sg. 4 pf.**

Kirchliche Nachrichten.
Geborne.

Den 7. Dezbr. Eigenthümer Joh. Carl Koch eine Tochter, Auguste Emilie Pauline. — Den 8. Tischlermeister Jacob Ferd. Diehweg ein Sohn, Martin Wilh. Rob. — Den 9. Häusel.

Daniel Bräuer in Sawade ein Sohn, Johann Aug. — Den 10. Schmiedemeister Joh. Wilh. Doll in Wittgenau ein Sohn, Joh. Friedrich Aug. — Den 11. Tischfabrik Gust. Adolph Kleint ein Sohn, Gustav Julius. Tuchmacher-geselle Carl Ad. Großmann eine Tochter, Aug. Emilie Bertha. — Den 13. Gartenarbeiter Joh. Carl Fiedler ein Sohn, Friedr. Wilh. — Den 14. Königl. Kreisgerichts-Altuar Franz Rob. Quack ein Sohn, Paul Ed. — Den 15. Tischlerges. Gottl. Jänsch ein Sohn, Johann Friedr. Wilh.

Getraute.

Den 14. Dezbr. Stellmachermstr. Ernst Gottl. Lehmann zu Sawade, mit Ernest. Wilhelmine Gladus.

Gestorbene.

Den 13. Dezbr. Tagearb. Carl Ignaz Günther, 54 J. 3 M. (Schlagfluß). — Den 14. Des Königl. Kreisger. Altuar Franz Rob. Quack Sohn, Paul Ed., 12 St. (Schwäche.) Kutschnerausgeb. Christ. Schulz in Heinersdorf, 83 J. 22 L. (Altersschwäche.) — Den 15. Des Tuchmacherges. Carl Samuel Grain Ehefrau, Joh. Christ. Friedrike geb. Finkert, 67 J. 8 M. 1 L. (Blutsturz.) — Den 16. Des Kutschn.

Christ. Herzog in Krampe Sohn, Joh. Gottfr. 36 J. 1 M. 20 L. (Schlagfluß). — Den 18. Des verst. Tagearb. Johann Christ. Seiffert Wittwe, Joh. Dorothea geb. Kluge, 60 J. 1 M. 5 L. (Wassersucht) Des verst. Einw. Joh. George Jacob in Wittgenau Tochter, Anna Rosina, 32 J. 2 M. 14 L. (Brustkrankheit) Tuchmachermstr. Sam. Traug. Leutloff, 70 J. 7 M. 9 L. (Geschwulst.) — Den 19. Tagearb. Christ. Leige in Sawade, 44 J. 4 M. 16 L. (Geschwulst.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 4. Advent.)

Vormittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Kandidat Bischoff. (Am heiligen Weihnachtsfeste.)

(Am 1. Feiertage.)

Christpredigt: Herr Kreis-Vicar Böhm.

Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Hartz. (Am 2. Feiertage)

Vormittagspredigt Herr Pastor Hartz.

Nachmittagspredigt Herr Kreis-Vicar Böhm.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, d. 18. Dezbr.			Schwiebus, d. 9. Dezbr.			Görlitz, d. 14. Dezbr.		
	Höchster Pr.	Niedr. Preis.	thl. sg. pf.	Höchster Pr.	Niedr. Preis.	thl. sg. pf.	Höchster Pr.	Niedr. Preis.	thl. sg. pf.
Weizen	3 16	—	3 13	3 22	6	3 17	6	3 27	6
Woggen	2 16	—	2 10	2 8	—	2 3	—	2 25	—
Gerste große . .	2 12	—	2 5	1 23	—	1 20	—	2 7	6
kleine . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haser	1 11	—	1 8	1 8	—	1 6	—	1 7	6
Erbsen	2 21	—	2 19	2 12	—	—	—	2 25	—
Hirse	4	—	3 28	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 2	—	25	24	—	23	—	1 6	—
Hen d. Gte. . . .	1 5	—	1 3	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . . .	6 15	—	5 15	—	—	—	—	—	—